



Polizeibericht

Autofahrerin will vor Polizei flüchten

BAD SAULGAU (sz) - Die Polizei hat am Donnerstag gegen 1.15 Uhr eine Autofahrerin bei einer versuchten Unfallflucht in Bad Saulgau erwischt. In der Schützenstraße fiel einer Polizeistreife ein entgegenkommendes stark unfallbeschädigtes Auto auf. Die Streife wendete und fuhr dem Auto hinterher, woraufhin dies stark beschleunigt wurde. In der Bogenweiler Straße konnte das Auto angehalten werden. Kurz zuvor war die Autofahrerin an der Kreuzung Kaiserstraße/Schützenstraße über einen Verkehrssteiler und ein dort befindliches Verkehrszeichen gefahren. Die Autofahrerin stand unter Alkoholeinwirkung und hatte vermutlich auch Betäubungsmittel konsumiert. Sie hatte 1,9 Promille. Die Entnahme einer Blutprobe wurde veranlasst.

Kurz berichtet

Schola Gregoriana singt bei Messe

BAD SAULGAU (sz) - Zum Fest der Darstellung des Herrn („Mariä Lichtmess“), das bereits am morgigen Sonntag gefeiert wird, singt die Schola Gregoriana Bad Saulgau in der heiligen Messe in St. Antonius in Bad Saulgau um 8.30 Uhr. Da Matthias Burth inzwischen in Freiburg arbeitet, liegt die musikalische Leitung der Schola bei Leopold Neder-Schneider, der das Ensemble sehr gut auf den Auftritt vorbereitet hat.

Schuljahrgang trifft sich zum Mittagessen

BAD SAULGAU (sz) - Der Schuljahrgang 1929/30 Bad Saulgau und Umgebung trifft sich mit Partner am Dienstag, 2. Februar, um 12 Uhr im Nebenraum des Gasthauses Bürgerstübe in Bad Saulgau zum Mittagessen nach Karte.

Weitere Führung durch Ausstellung

BAD SAULGAU (sz) - Aufgrund des großen Interesses findet am Dienstag, 2. Februar, um 19 Uhr eine weitere Führung mit Kulturamtsleiter Andreas Ruess durch die Ausstellung „Die Mesmers - Vom Saulgauer Barockmalerei bis zum Ikarus vom Lautertal“ in der Städtischen Galerie Fährle im Alten Kloster statt. Die Ausstellung aus Anlass des 300. Geburtstages von Johann Georg Mesmer wurde verlängert und dauert noch bis 21. Februar. Sie ist geöffnet jeweils dienstags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr. Fasnetssonntag und Fasnetsdienstags geschlossen.

Plätze für Villa Kinzelmann sind vergeben

BAD SAULGAU (tha) - Das ging aber schnell: Innerhalb von zwei Tagen sind die Plätze für die Aktion SZ öffnet Türen in der Villa Kinzelmann vergeben gewesen. Die Leserinnen und Leser haben am Mittwoch, 17. Februar, ab 17 Uhr die Gelegenheit, die Villa vom Keller bis zum Dachgeschoss anzuschauen. Franz Bachthofer wird dabei über die Familie Kinzelmann berichten. In die Villa in der Schönhaldenstraße ist Ende 2015 die Vinzenz von Paul gGmbH mit der Tagespflege eingezogen.

Bad Saulgau dient für Bundesländer als Vorbild

Präsentation des Biodiversitätskonzepts beim Länderforum in Berlin

BAD SAULGAU (sz) - Bad Saulgaus Umweltbeauftragter Thomas Lehnherr und Stadtgärtner Jens Wehner haben beim Länderforum in Berlin ihr Konzept der Biodiversität präsentiert. Neben Bad Saulgau wurde die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover vom Bundesumweltministerium und dem Bundesamt für Naturschutz eingeladen. Thema des Länderforums war die Schaffung und der Erhalt der Artenvielfalt in Deutschland und die Möglichkeit einer gesetzlichen Grundlage dafür.

„Es war schon ein etwas mulmiges Gefühl, bei einer solch hochkarätigen Veranstaltung vor Entscheidungsträgern aller Bundesländer aufzutreten und zu referieren. Doch es lief alles wie geplant“, sagte Thomas Lehnherr. Er und Jens Wehner stellten zunächst die Voraussetzungen zur Umsetzung des Konzepts wie Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit sowie gesetzliche Grundlagen für die Umsetzung vor. Dann folgte die Vorstellung verschiedener Projekte wie Naturlehrpfade, die zahlreichen Biotopanlagen, die naturnahe Gestaltung von Fließgewässern, die naturnahe Bewirtschaftung von Flächen sowie die Umwandlung von Einheitsgrün in artenreiche Anlagen im Innenbereich.

Längere Diskussion

Nach der Präsentation begann eine längere Diskussion, in der auch klar wurde, dass in den kommunalen Verwaltungen fast aller Bundesländer fehlende naturwissenschaftliche und ökologische Kenntnisse das Hauptproblem für die naturnahe Gestaltung inner- und außerstädtischer Freiräume darstellen. Bad Saulgau

schlug vor, die Biodiversität als Lebensgrundlage schon in Grundschulen, weiterführenden Schulen sowie vor allem in Hochschulen für öffentliche Verwaltung und Architekten als Pflichtfach zu verankern. Außerdem sollte im öffentlichen Bereich eine naturnahe Ausrichtung zur Selbstverständlichkeit oder sogar zur Pflicht werden. Diese Vorschläge der Stadt Bad Saulgau fanden beim Länderforum große Zustimmung, die Ministerien der Bundesländer nahmen diese Vorschläge quasi als Hausaufgabe mit.

Die Bad Saulgauer Biodiversitätsstrategie wurde allen Länderumweltministerien zugestellt. Und schon meldeten sich die ersten Ministerien wegen einer weiteren Zusammenarbeit. „Wir freuen uns riesig für Bad Saulgau, dass unser Konzept zur Artenvielfalt und Biodiversität in ganz Deutschland Gehör findet. Es ist einfach unglaublich, dass unsere Arbeit Vorbild für das Bundesumwelt- und alle Länderministerien ist und jetzt auch noch als Arbeitsgrundlage für alle Bundesländer dienen soll“, sagte Wehner.

Große Freude herrschte auch bei Bad Saulgaus Bürgermeisterin Doris Schröter nach der Präsentation in Berlin. „Das ist ein unglaublicher Erfolg für unsere Stadt. Es zeigt sich, dass es richtig war, diesen ökologischen Weg schon vor mehr als 20 Jahren einzuschlagen. Darauf können wir stolz sein. Wie auch beim Schülerforschungszentrum haben wir hier ein Alleinstellungsmerkmal und jetzt in ganz Deutschland eine Vorbildfunktion. Das macht sich bezahlt. Wir werden unser Biodiversitätskonzept auch konsequent weiterführen.“



Freuen sich auf die erste Jugenddisco im Stadtforum an der Bad Saulgauer Hausfasnet: Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller (links), Sarah Hinderhofer, Edina Schmitt, Ruven Mahle (vorne), Tom Jabs, Maximilian Hohl und Zunftrat Dino Kilian. FOTO: DIRK THANNHEIMER

Erste Jugenddisco soll Fasnet bereichern

Jugendliche organisieren selbstständig Party im Stadtforum am 5. Februar – Kein Alkohol

Von Dirk Thannheimer

BAD SAULGAU - Vorfreude ist die schönste Freude: Jugendliche und junge Erwachsene aus Bad Saulgau veranstalten die erste Jugenddisco „Zirkus Halli Galli“ an der Fasnet. Die Party ohne Ausschank von Alkohol für Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren findet am Fasnetsfreitag, 5. Februar, von 18.30 bis 22 Uhr im Stadtforum statt.

„So langsam werde ich etwas nervös“, sagt Maximilian Hohl, der mit weiteren Jugendlichen die erste Jugenddisco mitorganisiert hat. Dabei braucht der 17-Jährige gar nicht nervös sein. Denn das Organisations-team, das von Nadine Müller von der Dorausunft Saulgau unterstützt wird, bildete Arbeitsgruppen und plante den Ablauf der Jugenddisco in mehreren Sitzungen.

Kontrollen am Eingang

Von Anfang an war den Jugendlichen klar, dass bei der Party ohne Alkohol gefeiert wird. „Man kann auch ohne Alkohol Spaß haben“, sagt der 17-jährige Ruven Mahle. Zu trinken gibt es aber alkoholfreie Cocktails, die Namen wie Hexentrank oder Teufelszeug tragen.

Damit auch ganz sicher niemand mit alkoholischen Getränken zur Party dazustößt, werden die Jugendlichen selbst vor dem Eingang des

Stadtforums die Gäste kontrollieren. Wer den Eintritt von zwei Euro bezahlt hat, darf das Stadtforum nicht mehr verlassen. Die Jugendlichen haben außerdem einen Discjockey engagiert, dekorieren den Saal nach ihren Vorstellungen und richten reichlich Platz zum Tanzen ein. Es wird eine Light-Show und eine Nebelmaschine geben, ein paar Spiele sind geplant. Und ganz wichtig: „Wir möchten, dass die Jugendlichen alle

verkleidet kommen“, sagt der 16-jährige Tom Jabs.

Dass die erste Jugenddisco überhaupt zustande kommt, liegt an dem Narrenvesper, dass die Dorausunft Saulgau kurz nach der Ende der vergangenen Fasnet veranstaltet hatte. Rund 30 junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahre folgten damals der Einladung. „Wir wollten von den jungen Leuten wissen, was ihnen an unserer Fasnet gefällt und was ihnen

fehlt“, sagt Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller. Das Ergebnis war eindeutig: Für die Zielgruppe zwischen zwölf und 16 Jahren bietet die Bad Saulgauer Hausfasnet nichts.

Zunftrat sieht nur geringes Risiko

Kurz nach diesem Treffen fanden regelmäßige Sitzungen statt, in denen ein Dutzend Jugendliche seine Ideen einbrachte und ein Konzept erstellte. „Wir haben uns in die Organisation nicht eingemischt“, ergänzt Osmakowski-Miller, der begeistert ist von der Bereitschaft der Jugendlichen, diese Party zu organisieren. Von der Dorausunft werden lediglich der Zunftmeister und Zunftrat Dino Kilian bei der Disco sein. „Das Konzept passt. Das Risiko ist verschwindend gering“, sagt Kilian, der als Zunftrat für die Veranstaltungen im Stadtforum zuständig ist.

Der Freitagabend eignet sich für die Premiere der Jugenddisco deshalb, weil an diesem Abend nichts weiteres auf dem Programm steht. Zuvor findet lediglich der Kinderball um 14 Uhr statt.

In den Schulen, auf Plakaten und auf Facebook bewerben die Jugendlichen bereits die Party. Sie wünschen sich, dass alles wie am Schnürchen läuft und hoffen nur noch auf eins. „Wir hätten schon gerne mehr als 100 junge Gäste“, sagt Sarah Hinderhofer.

Kommentar

Von Dirk Thannheimer

Mut muss belohnt werden

Respekt! Da sage noch einer, die Jugendlichen von heute seien träge oder würden sich zurücklehnen. Die Jugendlichen, die in ihrer Freizeit in mehreren Sitzungen die erste Jugenddisco von A bis Z planen und organisieren, beweisen das Gegenteil. Sie machen etwas, wovon sie ihr Leben lang profitieren werden: Sie übernehmen Verantwortung, sie meckern nicht nur, sie wollen etwas bewegen. Und ja, sie werden vermutlich den einen



oder anderen Fehler machen. Diese Fehler wird man ihnen verzeihen. Sie werden daraus ihre Lehren ziehen. Die jungen Leute haben die Chance verdient, zu zeigen, was in ihnen steckt. Jetzt muss ihre Arbeit dadurch belohnt werden, dass möglichst viele Zwölf- bis 16-Jährige die Jugenddisco besuchen. Die Party kann beginnen.

d.thannheimer@schwaebische.de

ANZEIGE

Einzigartige, virtuelle Ausstellung mit sensationeller 3D-Raumbrille

Geplante Räume wie im echten Leben begehen und erkunden

Bad Saulgau (mf): „Wie könnte mein neues Bad oder meine neue Dusche aussehen?“ Das ist die erste Frage, die man sich stellt, wenn man entsprechend modernisieren will. Um sich eine Vorstellung zu machen, wie der Raum nachher aussehen soll, gibt es eine neue Sensation: Die 3D-Raumbrille der Firma Förschner in Ulm, eingesetzt von der Firma Förschner in Bad Saulgau. Besonders bei der Badmodernisierung verfahren vom ersten Gedanken daran bis zu dessen Realisierung meist mehrere Jahre. Oft fehlt die Vorstellung, wie das neue Bad überhaupt aussehen soll. Um sich Musterbäder wie in einem echten Raum anzuschauen, bietet die Firma Förschner aus Bad Saulgau nun diese virtuelle Ausstellung. Man kann sich in realisierten Bädern umsehen, darin herumlaufen und bekommt ein genaues Gefühl für Raumaufteilung,

Materialien und Farben. Objekte erscheinen plastisch, das Bad erscheint zum Anfassen real.

Wenn das Vorhaben konkret wird, erfolgt eine Planung aufgrund einer vorher getroffenen Stilwahl. Das eigene, neue Bad wird mit den Maßen von Raum, Fenster, Türen etc. geplant. Was vorher in 3D-Zeichnungen präsentiert wurde und dennoch viel Vorstellungsvermögen bedurfte, wird jetzt zum besonderen Erlebnis: Auf einem Bereich von wenigen Quadratmetern lässt es sich umherlaufen und das zukünftige Bad völlig frei erleben, zum Greifen echt, als wäre das Bad bereits installiert. So können Unterschiede zwischen Vorstellung und Realität im Voraus erkannt und gegebenenfalls nochmal auf die individuellen Wünsche angepasst werden.



Am Sonntag, 14. Februar 2016 haben Sie die Möglichkeit, im Zuge des Gesundheitstages bei der Firma Förschner diese virtuelle Ausstellung zu erleben.

